



Die nachgezüchteten Bitterlinge werden freigesetzt.



Der Bitterling ist mit 3-7 cm der kleinste heimische Fisch. Er lebt in schlammigen pflanzenreichen Augewässern.



Markus Payr vom Fischereibetrieb Payr erläutert die Biologie des Bitterlings, der zur Fortpflanzung auf Teichmuscheln angewiesen ist.



Ausgewachsenes Weibchen („Rogner“) mit Legeröhre. Damit legt es die Eier zwischen die Schalen der Muscheln.



Die nachgezüchteten Bitterlinge werden in das Stillgewässer 4 eingesetzt. Gleichzeitig werden rund 200 Teichmuscheln ausgebracht.

Projekt Bitterling

Hilfe für unsere Kleinsten

Wasserverschmutzung und Lebensraumverlust haben die Bestände der Süßwassermuscheln europaweit stark dezimiert. Gleichzeitig verschwindet auch der Bitterling. Nicht umsonst ist der Bitterling nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU besonders geschützt.

Im Gailtal kümmert sich das laufende LIFE-Naturschutzprojekt um die Zukunft des kleinen Fisches. Die über den Winter angelegten Augewässer wurden am 4. Juni 2012 mit den kleinen Fischen und ihren Partnern, den Teichmuscheln, besetzt.

Die eingesetzten Tiere stammen aus dem Fischereibetrieb Payr aus Feldkirchen in Kärnten. Dort ist es mit viel Engagement gelungen, den Bitterling erfolgreich nachzuzüchten.